

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 2: Verwaltungsbauten und Geschäftshäuser = Bâtiments administratifs et commerciaux = Administration and office buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leichtmetallfassaden
vermitteln dem Bau eine
modern elegante Linie.

GAUGER

Gauger & Co. AG Zürich

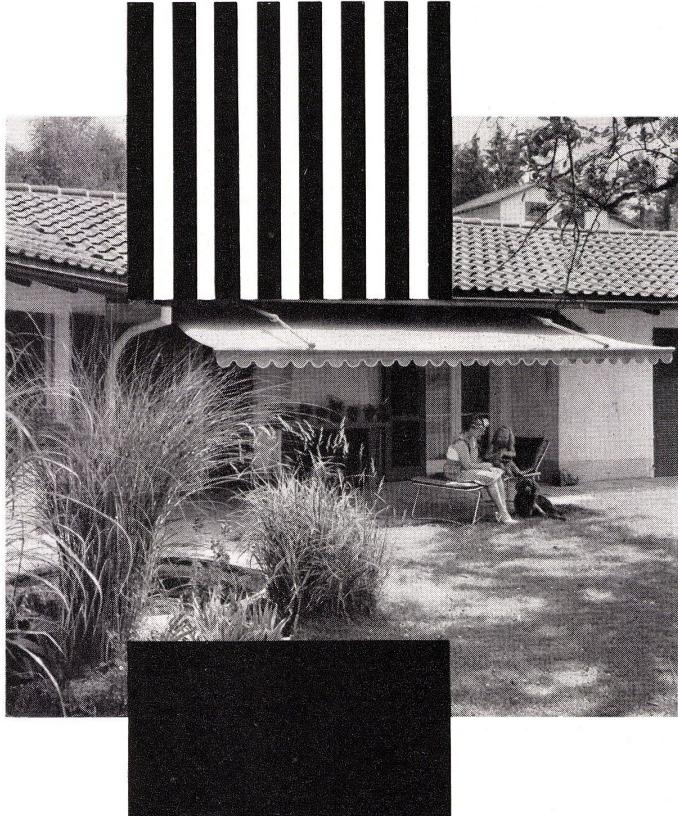
Leichtmetallfenster

**Die Sonnenstore Schenker gibt
das Licht auch dem, der Schatten liebt.**
Wie unter Bäumen im Schatten —
trotz Sommerhitze — dank der soliden,
farbigen Schenker-Sonnenstore.
Mit Knickarm, für Hand- oder Motorantrieb
spielend leicht zu bedienen.
Verlangen Sie Offerte von Emil Schenker AG
Storesfabrik, Schönenwerd.

Schenker Stores

Storesfabrik
Emil Schenker AG Schönenwerd
Telephon (064) 31352

Zürich, Zähringerstrasse 26	Tel. (051) 32 65 60
Basel 6, St. Albanthalstrasse 15	Tel. (061) 22 93 81
Bern, Balderstrasse 26	Tel. (031) 7 57 80
Luzern, Tribschenstrasse 28	Tel. (041) 2 98 27
Lausanne, 12 Bis. Pl. St. François	Tel. (021) 23 45 47
Lugano, Lugano-Breganzona	Tel. (091) 2 22 13
Genf, 12 Rue Louis de Montfalcon	Tel. (022) 25 37 80
Solothurn	Tel. (065) 2 58 11





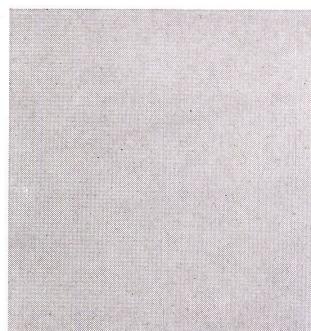
-Licht bei
Bischoff-Textil AG
St.Gallen



Dieser vorbildlich moderne Betrieb
der Textil-Industrie
wurde von A bis Z mit Fluora-Leuchten
ausgerüstet

Sorgfältiges Studium der vielschichtigen
Probleme und den Bauten individuell
angepaßte Leuchten
ergaben eine den höchsten Ansprüchen
genügende Beleuchtungsanlage
Nutzen auch Sie unsere mehr als
10jährige Erfahrung
auf dem Gebiet der Fluoreszenz-
Beleuchtung
Anruf genügt

FLUORA Spezialfabrik für Fluoreszenzleuchten
Herisau Telefon 071/5 23 63



Buchbesprechungen

Technische Hochschule Stuttgart

Paul Bonatz zum Gedenken

84 Seiten, davon 16 Bildseiten, in den Text eingestreut viele Skizzen.

Es ist eine schon altübernommene akademische Tradition, daß Hochschulen aus Anlaß des Ablebens eines ihrer Lehrer eine Denkschrift herausgeben, die die anlässlich der Trauerfeiern gehaltenen Reden enthält. Im Falle von Paul Bonatz, der kurze Jahre nach seiner Rückkehr aus der Türkei nach Stuttgart am 20. Dezember 1956 vom Tode abberufen wurde, drängte sich eine Ergänzung des Gesprochenen durch Bilder auf. So ist unter der sorgsamen Hand von Hans Volkart und Dr. M. Koschig ein kleines Werk entstanden, durch das der große Atem weht, unter dem Bonatz' Wirken und Schaffen gestanden hat.

Viele Skizzen und Zeichnungen von Bonatz' meisterlicher Hand schmücken die verschiedenen abgedruckten Ansprachen, und 16 ganzseitige Bilder von Bauten aus den Jahren 1910 bis 1948, begonnen bei der Universitätsbibliothek Tübingen, beendet bei der Staatsoper in Ankara, folgen diesen Reden. Ein durch außerordentlich große Aufträge ausgezeichnetes Architektenleben ist mit Paul Bonatz' Tod zu Ende gegangen. Der Bogen seines Lebens, begonnen in einem kleinen Lothringischen Ort bei Metz, umspannte die beinahe 40 Jahre dauernde Lehrtätigkeit an der technischen Hochschule in Stuttgart, deren Architekturabteilung durch ihn ihren internationalen Glanz erhielt. 1943 wurde er als Berater des Staatsarchitekten nach Ankara, 1946 als Professor nach Istanbul berufen; das Ende seines Lebens verbrachte Bonatz wieder dort, wo er 1902 als Assistent Theodor Fischers begonnen hatte, in Stuttgart, dessen vielseitigen und komplizierten Wiederaufbauproblemen am Schloßplatz er auch die letzten seiner Arbeitstage widmete.

Man spürt aus den Worten Schmittenhenners, seines Freundes und Jahrzehntelangen Kollegen, die tiefe Verehrung, die Bonatz nicht nur als Künstler, sondern auch als Mensch zuteil wurde, man spürt aus den Worten Hans Volkarts, der die beruflichen Stationen dieses außerordentlichen Lebens nachzeichnete, wie glücklich sich Bonatz alles fügte. Er hat – man mag stehen zu dem, was er gebaut hat, wie man will – dem Beruf des Architekten, die Dinge in großen Zusammenhängen zu sehen, durch seine souveräne und meisterhafte Art unschätzbare Dienste geleistet. Er wußte auch dem Bauingenieur in seinen Riesenaufrägen für Stausehe, Kraftwerke und Autobahnbrücken Wege zu einer Bauweise zu zeigen, die sich über das bloße Erfüllen rein technischer Belange hinaus als Architektur in dem jeweiligen landschaftlichen Rahmen einfach und sauber einfügte.

Er war außerdem ein begnadeter Lehrer, der es verstand, seinen Schülern zu helfen, der ihnen die Freude ließ am Selbstentwerfen, indem er sie nur leitete, so daß sie glauben konnten, sie selbst hätten die Dinge erfunden und geformt. So umriß Volkart den Architekten, den Lehrer, so beschreibt er Bonatz als Preisrichter, als Schriftsteller. Wenn Flaubert in einem Brief an George Sand schrieb: «... les grandes natures, qui sont les bonnes, sont avant tous prodigues, et n'y regardent pas de si près à se

dépenser: il faut rire et pleurer, aimer, travailler, jouir et souffrir, enfin vibrer autant que possible, dans tout son étende, voilà, je crois, le vrai humain...» so trifft er damit – Bonatz hat sich diesen Satz nicht umsonst notiert – den wahren tiefst menschlichen Kern des großen Baukünstlers und Menschen. Zie.

Photographies aériennes et aménagement du territoire

Von A. Burger, Ingenieur-Geometer ETP, dipl. Urbanist des Institut d'Urbanisme der Universität Paris. Mit einem Vorwort von M. Prothiin, Directeur général de l'Aménagement du territoire. Erschienen im Verlag Dunod, Paris. 136 Seiten mit 105 Illustrationen, brochiert ffr. 1700.–.

Die Flugaufnahme ist eine außerordentlich aufschlußreiche Darstellung der Erdoberfläche. Dies zeigt uns das kürzlich im Dunod-Verlag erschienene Werk, das die Bedeutung der Flugaufnahme für Studien des Städtebaus und der Bodenbewirtschaftung erörtert.

Nach allgemeinen Betrachtungen über die schräge und vertikale Flugaufnahme und die Arten ihrer Herstellung analysiert der Autor die verschiedenen Typen der Flugaufnahme, vom kleinen zum großen Maßstab, und weist auf die Auswertungsmöglichkeiten hin, die sich aus jedem dieser Typen ergeben.

Zahlreiche, reich illustrierte Analysen, von Bodenstudien bis zur Soziologie, wobei ebenfalls Verkehrsstudien und Schuttablagerungsprobleme gestreift werden, erläutern die Untersuchungsmethoden und zeigen die unbestreitbaren Vorteile der Flugaufnahme wie Einfachheit, Wirtschaftlichkeit, Präzision, Authentizität der gesammelten Auskünfte.

Zu einer Zeit, wo diese Probleme unter vielfachen Gesichtspunkten beleuchtet werden, ist dieses Buch von M. Burger, das eine neue originelle Technik empfiehlt, sehr willkommen und wird bestimmt zahlreiche Techniker, Städtebauer, Architekten, Geometer, Bauingenieure und Agronomen interessieren. Lehrer können außerdem den Beobachtungssinn ihrer Schüler damit anregen und den Geographieunterricht bereichern.

Graphostatik

Von Ing. Georg Dreyer

18., überarbeitete und erweiterte Auflage. 254 Seiten mit 383 Bildern und 5 Tafeln. DIN C 5. Hlw. DM 12.50. Fachbuchverlag Leipzig 1957.

In diesem Buch werden die zeichnerischen Hilfsmittel dargestellt, mit denen vor allem die in Bau- und Maschinenkonstruktion wirkenden Kräfte ermittelt werden, mit denen aber auch andere Aufgaben der technischen Mechanik gelöst werden können. Von Kräftepolygonen und Seilpolygonen ausgehend, werden an Hand überaus zahlreicher praktischer Aufgaben die wichtigsten Baukonstruktionen statisch berechnet. In einem besonderen Abschnitt wird das Rittersche Schnittverfahren dargestellt, das einen Vergleich der gefundenen rechnerischen und zeichnerischen Werte ermöglicht.

Statik im Bauwesen

Band I: Einfache statisch bestimmte ebene Systeme

Von Bauing. Fritz Bochmann, unter Mitwirkung von Baurat Dipl.-Ing. W. Fritz, Dipl.-Ing. S. Knöfel und Dipl.-Ing. E. Schulz.

322 Seiten mit 260 Bildern. DIN C 5. Hkldr. DM 12.80. Fachbuchverlag Leipzig 1957.

In diesem ersten Band des 3 Bände umfassenden Gesamtwerkes wird nach grundsätzlichen Erklärungen über Wesen und Aufgaben der Statik eine Definition der Kräfte gegeben und das ebene zentrale Kraftsystem besprochen. Die weiteren Ausführungen behandeln das allgemeine Kraftsystem, Balken auf 2 Stützen, Freiträger und Träger mit Kragarmen, das ebene Fachwerk und Lastenermittlung. Zahlreiche Beispiele aus der Baupraxis mit durchgeführten Rechnungen tragen zum besseren Verständnis der theoretischen Ausführungen bei.